

Unsere Hauptstandorte

September 3 Wochen Sonnbergschule Imst. Einstimmen, erste Spurensuche, Teambildungen, Vertrauen aufbauen.

Oktober 4 Wochen Tschirgantbrücke Tarrenz. Happacher (Lamas, Unterstand), Steinwerkstatt, Geschichte der Landschaft, Frauenbrunnen (Wasser, Gesundheit), Stausee (Wasser, Wiese, Energie).

November 2 Wochen Brenjurseer (Wasser, Fischen, Wiese), Salvesenschlucht (Wasser), Bäurin (Schafe), Bäurin (Vom Korn zum Brot), 2 Wochen Sonnbergschule Imst (Wald im Herbst).

Dezember bis Mitte März ca. 14 Wochen Sonnbergschule Imst. Wald und Wasser im Winter/ Frühjahr; Fotocollage, Überlebensstrategien im Winter, Basteln mit Naturmaterialien, Besuch durch Förster und Jäger / Wildfütterung; Projekt Jung - Alt; Kooperation mit Hundeverein.

März 2 Wochen Hauptstandort Sonnbergschule Imst. 2 Wochen Standort Brenjurseer, Schafe, Imkerei, Gärtnerei... Schwerpunktthema: Teich im Frühjahr, Klima.

April 4 Wochen Tschirgantbrücke Tarrenz. Happacher (Lamas, Unterstand), Steinwerkstatt, Frauenbrunnen (Wasser), Stausee (Wasser, Wassertiere, Wiese), Schwerpunktthema: Boden, Ernährung, Gesundheit.

Mai 4 Wochen Seehof-Dollinger: Seehof (Pferde, Kutschenfahrt), Domahügel - Trockenbiotop, Feuchtbiotop, Mauschls Hütte (Veranda, WC) - Umfeld Wiese, Wasser, Wald, Schwerpunktthema: Natur-/ Umweltschutz; Tier & Wir.

Juni 4 Wochen Sonnbergschule Imst. Wald im Sommer, Vorbereiten eines Abschlussfestes, Reflexion, Ausklang, Arbeiten mit Ton, Holzmalerei, Musik & Theater.

Juli 1 Woche



Weitere Informationen:



A-6460 Karrösten, Nr. 66, Gemeindeamt, Tel. 05412 - 66950
E-Mail: oeko-zentrum@netzwerk-umwelt.info

Wiesen-Wichtl



1. Naturkindergarten Tirols im Gurgltal

Erde als Boden, Gras als Teppich, der Himmel als Dach

Wiesen-Wichtl

Naturkindergarten im Gurgltal

Sie leben in warmen geheizten Räumen ohne Temperaturschwankung. Sie laufen auf geraden Flächen ohne Hindernisse. Sie müssen sich nicht viel bewegen, sondern werden bewegt – in den Autos ihrer Eltern.

Aber immer stärker werden jetzt auch die negativen Folgen des zivilisierten Lebens unserer Kinder deutlich: Lernschwächen, Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen, soziale Defizite und Übergewicht haben deutlich zugenommen. Und allmählich wächst die Erkenntnis: **Kinder müssen nach draußen. Sie brauchen ausgiebige und unbeschwerte Bewegung in der freien Natur.**

In den ersten Lebensjahren wird die Basis für Denken und Intelligenz angelegt. Verglichen mit der Gesamtstrecke der individuellen Entwicklung werden die meisten Kilometer in dieser Zeit der ersten 7 Jahre zurückgelegt. Wahrnehmung, Bewegung und Denken sind direkt miteinander verbunden. Intuitiv finden Kinder die richtigen Übungen um den Gleichgewichtssinn auszubilden: Balancieren, Klettern, Springen, Wippen, Hüpfen, eben alles was Spaß macht; Wenn man sie lässt. Ein kleiner Schritt für das Kind, ein großer Schritt für seine Gesamtentwicklung.



Kinder stark machen

Gemeint sind Eigenschaften wie Selbstbewusstsein, Kommunikationsvermögen, Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit, Urteilskraft, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Durchsetzungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein – also die ganze Palette sozialer Fähigkeiten, die wir in unserer hektischen und rücksichtslosen Zeit dringend brauchen, um fair und friedlich miteinander leben zu können. Diese Grundlagen müssen in den ersten 7 Lebensjahren gelegt werden.

Optimale Vorbereitung für die Schule

Aus einer breit angelegten wissenschaftlichen Studie *Vergleich der Schulfähigkeit zwischen Regel- und Waldkindergartenkindern* von Dipl.-Päd. Peter Häfner geht hervor, daß z.B. die Waldkindergartenkinder in allen Bereichen bessere Werte erzielten. Hierbei wurden die Faktoren Motivation, Ausdauer, Konzentration, Sozialverhalten, Mitarbeit im Unterricht, musische, kognitive und körperliche Fähigkeiten verglichen.



„Gebt den Kindern die Natur, so benutzen sie ihre Fantasie“
Waldkiga Flensburg

Trägerschaft

Hundertprozentig überzeugt von diesen und vielen weiteren Vorteilen des Naturkindergartens, sind wir motiviert, allen interessierten Eltern im Gurgltal für ihre Kinder zwischen 3 und 6 Jahren diese Möglichkeit zu schaffen. Der gemeinnützige Verein **Netzwerk natur/umwelt und wirtschaft** mit Sitz im Öko-Zentrum in Karrösten ist der Träger und Betreiber des **1. Naturkindergartens in Tirol**. Unterstützt wird das Projekt vom **Nachhaltigkeitskoordinator des Landes Tirol**.

Das Ganzjahresprogramm für 3 – 6-jährige Kinder

Gemäß dem Motto „Die 4 Jahreszeiten erleben, erforschen“ wird die Naturwerkstatt für Kinder ganzjährig angeboten. 10 Monate mit fixer Anzahl von Kindern aus dem Gurgltal, während der Sommermonate mit schwankender Anzahl/Tag (Angebote gelten für Touristenkinder und Einheimische).

Montag bis Freitag: 7.30 bis 12.30 Uhr
2 x pro Woche: 12.30 bis 16.00 Uhr

Regeln und Grenzen

Beim Erforschen der Lebensräume Wald, Wiese, Bach etc. gibt es feste Regeln und Grenzen, die für die Kinder nachvollziehbar sind. So wissen die Kinder z.B., dass an den Warteplätzen unbedingt Halt gemacht werden muss, damit kein Kind verloren geht. Gegessen wird im Wald außer dem mitgebrachten Frühstück nichts; weder Pilze noch Himbeeren. Hier können Ausnahmen gemacht werden, wenn z. B. gemeinsam Früchte gesammelt werden, um daraus Marmeladen oder Ähnliches zuzubereiten. Auf einen freundlichen und respektvollen Umgangston wird großen Wert gelegt. Jedes Kind ist für seinen Rucksack selbst verantwortlich.

Ausstattung der Kinder

Von Eltern gestellte wetterfeste Kleidung (Gummihose, gutes Schuhwerk und wasserfeste Jacke), die geeignet ist, eine Unterkühlung zu verhindern, ist unerlässlich. Jedes Kind muss einen Rucksack mitführen, der Folgendes enthält: *ein Stück Isomatte zum Sitzen auf kaltem Boden, Taschentücher, Getränk (Natursäfte, Tee) im bruch-sicheren Gefäß, abfallarme Jause (regionales Obst und Gemüse, keine Süßigkeiten, belegte Brote) im wiederverwendbaren Behälter. Im Winter: 2 Paar Handschuhe, Mütze, Schianzug/Regenhose darüber. Im Sommer: langärmelige Kleidung, Kopfbedeckung.*